

**Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher,
an Karl Hegel, Nürnberg, 13. September 1845**

Privatbesitz

Nürnberg d[en] 13t[en] Sept[ember] [1845]¹

Wo soll ich nur anfangen u[nd] wie alles versäumte nachholen Du theurer Sohn! – Ich denke mit Sehnsucht, ja mit recht wehem Herzen an Dich, – daß Du uns bei unserem glücklichen Zusammenseyn fehltest u[nd] daß die Ansprüche so Vieler auf mich, Deine gerechten Ansprüche verkümmert haben, da die schwache Mutter Dir in dieser Zeit nicht einmahl schrieb – Aber es war dem armen dummen Kopf unmöglich – die viele Unruhe machte mich der Ruhe um so bedürftiger u[nd] nur so konnt ich es aushalten, u[nd] alles Liebe u[nd] Gute was uns in so reichem Maaße hier zu Theil wird, mitgenießen – u[nd] über dem vielen Hinlegen u[nd] Ausruhen zu dem ich verwiesen wurde u[nd] über den vielen Lieben denen ich in dieser Zeit doch auch so viel wie möglich angehören wollte, kam es eben Tag für Tag nicht zu schreiben – Vergib es mir, Du weißt ja doch mit welchem Herzen ich an meinen herzlichsten Sohn denke, u[nd] daß ich Keinem von Allen so angehöre wie Dir –

Friederike hat Dir wohl schon von ihrem glücklichen Hierseyn geschrieben², wie wohl es ihr u[nd] Manuel hier war – welch ein liebes herzliches Zusammenseyn mit Tanten Cousins Onkels u[nd] Vettern – deren Allerliebste sie war – Sie hat aller Herzen gewonnen u[nd] besonders mit Thekla u[nd] Gottlieb die innigste Freundschaft angeknüpft – u[nd] belebte durch ihre Heiterkeit die Gesellschaft, so daß eine ungewohnte Stille eintrat wie sie beide fehlten, weil Allen der Abschied von ihnen schwer war – u[nd] wenige Tage nach einander die Abreise der I[lieben] Leitheimers³ u[nd] des guten Onkel Georg der mit den Seinen auch Susette mit fort nahm bevorstand – Nun verläßt uns auch die | Rosenhain den 20t[en] u[nd] dann kommt endlich die Reihe an mich – Da wird den[n] wohl von allen den Lieben Hier sehr gewünscht Du möchtest doch auch noch kommen – Gottliebs⁴ Luise Siegmunds⁵ besonders beide Erstere die Dich so lange nicht mehr gesehen laden Dich dringend ein, mich abzuholen u[nd] können Dich jetzt ruhiger u[nd] ungetheilte genießen als zu der Zeit als das Haus voll war – u[nd] wie sehr würde es mich freuen – aber zureden – dazu bestimmen will ich Dich nicht – Die Zeit die Du Hier zubringen könntest ist für eine so weite Reise doch zu beschränkt – für weitere Ausflüge ist die schon sehr herbstliche Zeit, die kurzen Tage die Kälte die wir jetzt haben (die aber doch auch sich wieder mildern wird) nicht einladend – Die Sorge um mich soll Dich auch nicht bestimmen den[n] ich bin doch Gottlob kräftiger als ich war wie ich fortreiste u[nd] bin nicht allein da mich Fr. v[on] Holzschuher⁶ die ein sehr liebes verständiges Mädchen von 20–22 Jahren ist bis Altenburg begleitet – Die Eltern hätten das mir gemachte

1 Die Datierung des Briefes ist ohne Jahreszahl erfolgt, aber der enge Bezug zu [Brief -> hglbrf_18450908_01](#) verweist eindeutig auf das Jahr 1845.

2 Vgl. [Brief -> hglbrf_18450908_01](#).

3 Kurzform für die in Leitheim lebende Familie Karl Friedrich Wilhelm Tuchers (1805-1875) und Friederike (Frieda) Caroline Tuchers, geb. Montperny (1818-1889).

4 Kurzform für die Familie Christoph Karl Gottlieb Tuchers (1798-1877) und Thekla Therese Tuchers, geb. Gemmingen (1813-1901).

5 Kurzform für die Familie Johann Sigmund Karl Tuchers (1794-1871) und Maria Magdalena Tuchers, geb. Grundherr (1802-1876).

6 Es läßt sich nicht feststellen, welche Tochter Rudolph Christoph Holzschuhers (1777-1861) und seiner Ehefrau Josepha Karoline Holzschuher, geb. Braun (1795-1875), gemeint ist.

Ansinnen keinen Falls angenommen, da sie bei ihrem Onkel Herrn Minister⁷ v[on] Braun in Altenburg bis zur Zurückkunft ihrer Berliner Freundin bleiben soll – Von diesem bin auch ich eingeladen bei ihm auszuruhen – Die Eisenbahn bis Zwickau ist nun eröffnet, so kommen wir schon die 2t[e] Nacht nach Altenburg – Nun wart ich auf Deine Entscheidung – aber wie gesagt – es muß Dich selbst freuen u[nd] Dir wünschenswerth seyn. Ich glaube wohl daß Du indeß wieder viel gearbeitet hast – es ist mir auch als wärest Du mir nicht so von innen heraus frisch, froh u[nd] frei da möcht ich Dich so gern frei haben in diesem labend warmen lieben Kreis – Gottlieb hat so | oft ich ihn wiedersehe mehr an Tiefe u[nd] Klarheit gewonnen – so ist es mir – Es liegt ihm die Sorgen u[nd] Angelegenheiten der protest[antischen] Kirche wohl als ein wackerer Streiter am Herzen – er hat auf die Beschlüsse wieder eine kräftige Erwiderung geschrieben – wird zum Landstand⁸ gewählt wohl aber nicht die Bewilligung des Königs erhalten – Er macht einen Mittelpunkt um den sich viel treffliche Männer anschließen – Ja ich wollte Du kämest hieher – den[n] ich kann es gar nicht verschmerzen daß Du mir u[nd] meinen l[ieben] Geschwistern hier fehlst – Du warst so lange nicht mehr in N[ürn]b[er]g u[nd] zieht Dich nicht so eine Veranlassung so kom[m]st Du in Jahr u[nd] Tagen nicht wieder dazu – – Glaube aber nicht daß ich sonst Was in betto habe – ich habe hier Keine gefunden von der ich mir denken könnte daß sie Dich ganz befriedigt – Susettchen ist bis Ende Oct[ober] in Linz – Lina ein liebes gemüthliches Kind – aber in so nahem Verwandtschaftskreis gilt es hier, wie ich gelegentlich gehört habe für etwas sehr Bedenkliches –

Ich denke daher wahrhaftig nicht daran u[nd] wünschte auch nicht daß wir uns da einen Korb holten u[nd] das Herz festhalten – Fürchte daher nicht daß Dich solche Gedanken u[nd] Wünsche Dir hier entgegenkommen – – – Marietta war hier, ist aber schon abgereist – wie dank ich Gott daß hier Dein guter Genius Dich gewarnt hat⁹ – [...] Schwester Fr[äulein] Lameier hab ich hier kennen gelernt – sie ist ein liebes aber ein colosales u[nd] wie mir scheint sehr entschiedenes charakterfestes Mädchen – Einen Antrag der ihr gemacht wurde eine Stelle als Erzieherin anzunehmen hat sie abgewiesen, sonst hätten wohl Siegmunds gerne auf sie reflektirt – – |

Den 18t[en] bis 24t[en] d[ieses] M[onats] wird die Naturforscher Versammlung hier seyn, Manuel hat Reiche angemeldet – dieser u[nd] Jusdinus Kerner u[nd] D[r.] [...] aus Weinsberg werden Gottliebs Gäste im Haus seyn – Die gastfreien Brüder haben so immer das Haus voller Gäste u[nd] die lieben Frauen beschicken die Sorge dafür mit so viel Leichtigkeit u[nd] Liebe – So haben sie für die Verwandten 19 Gastbetten gerichtet u[nd] alle so comfortabel eingerichtet daß jedes sich wohlfühlte – Onkel G[ottlieb] mit Fr[äulein] Tochter u[nd] 2 Söhnen – die Leitheimer mit Mutter Fr[äulein] Mann u[nd] 5 Kinder 2 Domes[tiken] – die Rosenh[ayn] Manuel u[nd] Fr[äulein] mich – die beiden erstern Familien im Haus – uns im Garten – wir frühstückten bei Siegmunds u[nd] aßen mit allen gemeinschaftlich ohne Kinder 20-Pers[onen] abwechselnd bei Siegmund u[nd] Gottl[ieb] – die einen Tag den Kindertisch von 16-Kindern den andern die Großen bewirtheten – Es ging dann auch nach Henfenfeld auf 4 – 5 Tage u[nd] einen Tag nach Simmelsdorf – Doch von dem allen hat Dir wohl M[anuel] u[nd] Fr[äulein] berichtet – Es war eine recht glückliche Zeit – kein Hauch von Trübung, alle in herzlicher Liebe froh dieser schönen Vereinigung – Daß ich diese bewegte Zeit so gut überstanden beweist wohl daß meine Nerven erstarkt sind – Freilich wohl machte ich nicht alles mit u[nd] pflegte dazwischen der Ruhe – Nun gehe ich noch mal nach Henfenfeld – bleibe indeß noch bis zur Abreise der R[osenhayn] hier –

7 Karl Johann Heinrich Ernst Edler von Braun (1788-1863) war von 1830 bis 1848 Staatsminister des Herzogtums Sachsen-Altenburg.

8 Nicht zu klärende Funktion.

9 Marietta Wiß (1821-1902) war in den Jahren 1838/39 Karl Hegels große Liebe, die aber nicht zu einer Verlobung oder Heirat führte. Marietta heiratete 1844 den königlich-württembergischen Oberleutnant Hermann Albert Sick (1815-1892); vgl. dazu Neuhaus, Die Brautbriefe Karl Hegels, S. 169-176.

10 Nicht zu lesender Name.

11 Name nicht lesbar.

Von der Nachricht die ich von Dir erhalte u[nd] die Du mir nicht lange mehr vorenthalten darfst ob Du kommst oder nicht? – hängt meine Rückreise ab – kommst Du nicht so geh ich in der 1t[en] Woche Oct[ober] – theils wegen meines Mädchens die mir zum 1[ten] Oct[ober] vermietet wird u[nd] die ich wieder zum 15t[en] fortschicken kann, wen[n] sie nichts taugt theils wegen Georg der Mitte Oct[ober] zurück kommt. Die¹²

12 Der Brief bricht hier am Ende der vierten Seite ab.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Braun [= Braun, Karl Johann Heinrich Ernst] [braunkarl_7134](#)
Friederike [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike_7013](#)
Georg [= Haller, Johann Georg VI.] [hallerjohann_3218](#)
Georg [= Tucher, Georg Christoph Karl] [tuchergeorg_5140](#)
Gottlieb [= Tucher, Christoph Karl Gottlieb Sigmund] [tucherchristoph_5686](#)
Kerner [= Kerner, Justinus Andreas] [kernerjustinus_1730](#)
Königs [= Ludwig I., König von Bayern] [ludwigi_4117](#)
Leitheimers [= Tucher, Karl Friedrich Wilhelm] [tucherkarl_5213](#)
Leitheimers [= Tucher, Friederike (Frieda) Caroline Wilhelmine Camilla, geb. Montperny] [tucherfriederike_5109](#)
Lina [= Schwarz, Carolina (Lina), verh. Grundherr] [schwarzcarolina_2410](#)
Luise [= Schwarz, Luise Caroline Ernestine, geb. Tucher] [schwarzluise_7965](#)
Manuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Marietta [= Sick, Marietta (Maria)] [sickmarietta_6281](#)
Reiche [= Reiche, N. N.] [reichen_4118](#)
Rosenhain [= Rosenhayn, Eleonora Karolina, geb. Haller] [rosenhayneleonora_5406](#)
Siegmonds [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann_3588](#)
Siegmonds Kurzform für die Familie Johann Sigmund Karl Tuchers (1794-1871) und Maria Magdalena Tuchers, geb. Grundherr (1802-1876). [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria_1571](#)
Susette [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna_2501](#)
Thekla [= Tucher, Thekla Therese Eleonore, geb. Gemmingen-Steinegg] [tucherthekla_9060](#)

Orte

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Altenburg [= Altenburg] [altenburg_1549](#)
Henfenfeld [= Henfenfeld] [henfenfeld_3850](#)
Linz [= Linz] [linz_8098](#)
Simmelsdorf [= Simmelsdorf] [simmelsdorf_9386](#)
Weinsberg [= Weinsberg] [weinsberg_5436](#)
Zwickau [= Zwickau] [zwickau_1792](#)

Sachen

Versammlung [= Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte] [gesellschaftdeutschernaturforscher_4893](#)

Quellen und Literatur

Die Brautbriefe Karl Hegels, S. 169-176

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Die Brautbriefe Karl Hegels an Susanna Maria von Tucher. Aus der Verlobungszeit des Rostocker Geschichtsprofessors und der Nürnberger Patriziertochter 1849/50, (= Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte, Heft 87), Wien, Köln, Weimar 2018.] [neuhaus2018_71735](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)